



Wilhermsdorf, 16. Juli 2026

Mehr Geld für die markgräfliche Residenz Ansbach: Landtag genehmigt zusätzliche 3,88 Millionen Euro

MdL Harry Scheuenstuhl: „Der Erhalt unserer markgräflichen Residenz ist eine Investition in das kulturelle Erbe Mittelfrankens.“

Ansbach/München - Der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen des Bayerischen Landtags hat den zweiten Nachtrag für die laufenden Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen an der markgräflichen Residenz Ansbach genehmigt. Wie der Landtagsabgeordnete Harry Scheuenstuhl nun aus dem Finanzausschuss mitteilte, übernimmt der Freistaat Bayern zusätzliche Kosten in Höhe von 3,88 Millionen Euro. Die Gesamtkosten des Projekts steigen damit von bislang 26,87 Millionen Euro auf 30,75 Millionen Euro.

„Als gebürtiger Mittelfranke und Betreuungsabgeordneter für die Stadt Ansbach liegt mir die markgräfliche Residenz besonders am Herzen. Sie ist nicht nur Sitz der Regierung von Mittelfranken, sondern zugleich eines der bedeutendsten Kultur- und Baudenkmäler unserer Region. Deshalb habe ich mich im Haushaltsausschuss ausdrücklich für die Genehmigung dieses Nachtrags eingesetzt!“, erklärt der Sprecher für Kommunal финанzen der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag, Harry Scheuenstuhl.

Nach Angaben des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat sind die Bauarbeiten inzwischen zu rund 80 Prozent abgeschlossen. Die Fertigstellung ist weiterhin für Ende 2028 vorgesehen. Die zusätzlichen Kosten sind vor allem auf die in den vergangenen Jahren deutlich gestiegenen Material- und Lohnkosten zurückzuführen. Darüber hinaus wurden während der Sanierungsarbeiten umfangreichere Schäden an der historischen Bausubstanz festgestellt als ursprünglich erwartet. So musste unter anderem ein stärkerer Befall von Holzbauteilen durch Hausschwamm beseitigt werden, der teilweise bereits auf angrenzendes Stein- und Mauerwerk übergegriffen hatte. Außerdem werden sämtliche Fenster der Bürobereiche vollständig erneuert, da eine ursprünglich vorgesehene Reparatur den heutigen energetischen Anforderungen nicht mehr gerecht wird. Ein Teil der Mehrkosten soll nach Angaben des Finanzministeriums durch Einsparungen in anderen Bereichen des Projekts ausgeglichen werden.

Die markgräfliche Residenz Ansbach entstand zwischen 1705 und 1730 aus einer mittelalterlichen Burganlage und zählt zu den bedeutendsten Barockbauten Bayerns. Besonders bekannt ist sie für ihre hochwertige Innenausstattung mit ausgezeichneter stilistischer Einheitlichkeit sowie den im Jahr 2025 restaurierten Festsaal mit seinem eindrucksvollen Deckenfresko. Heute beherbergt das Gebäude sowohl die Bayerische Schlösserverwaltung als auch die Regierung von Mittelfranken und dient darüber hinaus als Veranstaltungsort für zahlreiche kulturelle Ausstellungen und Veranstaltungen.



Pressemitteilung

des Abgeordneten Harry Scheuenstuhl

Wilhermsdorf, 16. Juli 2026

„Mit der Fortsetzung der Sanierung sichern wir dieses einzigartige Baudenkmal langfristig für kommende Generationen und stärken zugleich die kulturelle Identität unserer Heimatregion“, betont Scheuenstuhl abschließend.